



Protokoll

| | |
|----------------------|--|
| Projekt: | Sanierungsgebiet Südliche Friedrichstadt 9. Sanierungsbeiratssitzung 2020 |
| Besprechung: | 28.10.2020, 18:00 – 20:30 Uhr virtuelle Kommunikationsplattform „BlueJeans“ |
| Tagesordnung: | siehe Einladung |
| Verteiler: | Ständige Mitglieder des Sanierungsbeirats Herr Schmidt Herr Peckskamp Herr Sommer Herr Sagitza Homepage: www.sanierung-suedliche-friedrichstadt.de |

| Tagesordnung | Zuständig/ Termin |
|---|----------------------|
| <p>1. Anmerkung zum Protokoll der letzten Beiratssitzung</p> <p>2. Hinweise zum Tagesordnungspunkt „Sonstiges“</p> <p>3. BV Kurt-Schumacher GS</p> <p>4. BV Mehringplatz – Mittelbereitstellung / Bauablauf</p> <p>5. BV Besselpark – Gitschiner Freiflächen</p> <p>6. Probleme in den Wohnanlagen am Mehringplatz</p> <p>7. Taubenproblematik am Mehringplatz</p> <p>8. Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verlängerung Sanierungsrecht • Themen für Sanierungsbeiratssitzungen November / Januar <p>1. Anmerkungen zum Protokoll der letzten Beiratssitzung</p> <p>Es sind mehrere Anmerkungen per E-Mail bei Stadtkontor eingetroffen. Der Fachbereich Stadtplanung bittet um Trennung zwischen dem tatsächlichen Gesagten und weiterführenden Hinweisen. Die genannten Anmerkungen werden deswegen nur zum Teil ins Protokoll aufgenommen. Weiterführende Hinweise werden von der Gebietsvertretung zu gegebener Zeit erneut aufgegriffen.</p> <p>TOP 1 Anmerkungen zum Protokoll (S. 1) wird wie folgt ergänzt:</p> <p>„Die Gebietsvertretung stimmt zu, dass städtebauliche Untersuchungen für die benannten Potenzialflächen vorgenommen werden. Eine Gebietsvertreterin fordert gleichzeitig eine Grundsatzdiskussion zum Thema Nachverdichtung.“</p> <p>TOP 6 (S. 4) Sonstiges / Taubenproblematik wird wie folgt ergänzt:</p> <p>„Die zunehmende Taubenplage stellt sich als erhebliches Problem für die Mieter am Mehringplatz dar, das von diesen nicht individuell gelöst werden kann. Zwischenzeitlich befassen sich auch der örtliche Mieterbeirat und der überbezirkliche Mieterbeirat der GEWOBAG mit dem Thema. Das Problem geht mittlerweile deutlich über die offenen Klappen in den Luftgeschossen hinaus, stark betroffen sind auch die Loggien der Hochhäuser. Nach Meinung einer Gebietsvertreterin bedarf es eines runden Tisches zu konkreten Maßnahmen mit der Gewobag, dem Veterinäramt, den Berliner Verkehrsbetrieben (BVG) sowie den Gebiets- und Mietervertretungen.“</p> <p>TOP 3 (S. 2/3) Markgrafenstraße / Mendelssohn-Platz wird wie folgt ergänzt:</p> <p>„Die Ecke Lindenstraße / Markgrafenstraße stellt aufgrund der schlechten Sichtbeziehungen einen Unfallschwerpunkt für Radfahrer*innen dar. Ein Vorschlag aus der Gebietsvertretung ist, die Markgrafenstraße im rechten Winkel in die Lindenstraße einmünden zu lassen sowie ein Stop-Schild aufzustellen.“</p> | |

| | |
|---|--|
| <p>„Für den Fromet-und-Moses-Mendelssohn-Platz wird seitens der Gebietsvertretung eine stärkere Nutzung für Feste und andere Aktivitäten der AnwohnerInnen gewünscht. [...] Dem Vorschlag, den Platz teilweise wieder zu entsiegeln, wird keine Aussicht auf Realisierung eingeräumt, da der Platz erst vor relativ kurzer Zeit im Ergebnis eines Wettbewerbs mit Fördermitteln neugestaltet wurde.“</p> | |
| <p>2. Hinweise zum Tagesordnungspunkt „Sonstiges“</p> <p>Folgende Themen werden unter TOP 8 ergänzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbruch Mehringplatz - Zentral- und Landesbibliothek (ZLB) - Termin Dezember-Sitzung - Beteiligung Machbarkeitsstudie B-Pläne. | |
| <p>3. BV Kurt-Schumacher GS</p> <p>Am 27.10.2020 fand ein runder Tisch mit Baustadtrat Florian Schmidt, den betreffenden Fachbereichen des Bezirks, dem Planungsbüro, der Schul- und Hortleitung, sowie Elternvertreter*innen statt. Wie bekannt wurde, wird sich die Fertigstellung des 1. Bauabschnitts bis zum November 2021 verschieben, sodass der Schulbetrieb dort erst zum 2. Schulhalbjahr 2021/22 aufgenommen werden kann. Als Gründe wurden verzögerte Gutachterabnahmen und eine Neuausschreibung für den Trockenbau angegeben. Durch die Schule wurde auf die Dringlichkeit einer vorzeitigen Freigabe der Turnhalle hingewiesen. Das Bezirksamt wird dies prüfen. Weiterhin wurde über Kompensationsmaßnahmen gesprochen; so soll ein neues Sonnensegel angeschafft werden. Gleichzeitig soll die Mängelbeseitigung in den Sanitärbereichen der Schule beschleunigt werden. Zum aktuellen Sachstand wird es zeitnah einen neuen Infobrief des Bezirksamtes geben. Der nächste runde Tisch ist für Januar 2021 vorgesehen.</p> | <p>FB Stapl zeitnah</p> |
| <p>4. BV Mehringplatz – Mittelbereitstellung / Bauablauf</p> <p>Die für 2020 fehlenden Mittel in Höhe von 187.200 € sollen nach mündlicher Auskunft der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (SenSW) rechtzeitig an den Bezirk ausgezahlt werden. Zudem hat der Fachbereich Straßen entsprechend derzeitiger Kostenschätzung Mehrkosten in Höhe von 400.000 € für das Haushaltsjahr 2021 angemeldet. Diese ergeben sich durch Planungsänderungen zur Gewährleistung der Standsicherheit des U-Bahn-Tunnels und des Gleichrichterwerks der BVG.</p> <p>Nach Genehmigung der Ausführungsplanung durch die BVG werden der Mehrkostenantrag und die Ergänzungsunterlagen zu den Bauplanungsunterlagen bei den zuständigen Senatsverwaltungen zur Genehmigung eingereicht.</p> <p>Weiterhin kann über die beantragte Mittelverschiebung aus 2022 nach 2021 in Höhe von 685.000 € laut Aussage von SenSW erst im kommenden Jahr entschieden werden.</p> <p>Die Gebietsvertretung hatte bezüglich der Mittelbereitstellung für den Mehringplatz zwei Schreiben an SenSW verfasst und auf die Dringlichkeit des Vorhabens verwiesen. Die Senatsverwaltung äußerte gegenüber dem Bezirk Unverständnis über die Einbeziehung der Gebietsvertretung; diese bittet um Erklärung. Frau Janke-Wagner weist darauf hin, dass sie lediglich als Schnittstelle zur Mittelverwaltung bei SenSW fungiere und die Vorgänge nicht im Einzelnen kenne. Grundsätzlich plädiert sie für eine von allen Seiten transparente Kommunikation. Eine sachliche Positionierung der Gebietsvertretung sei vor diesem Hintergrund begrüßenswert.</p> <p>Im Bauablauf für den Mehringplatz sind inzwischen Verzögerungen entstanden. Einer der Hauptgründe ist die nach wie vor ungeklärte Statik im Bereich der U-Bahn-</p> | <p>SenSW Okt. 2020</p> <p>FB Stapl 4. Qu. 2020</p> <p>SenSW 1. Qu. 2021</p> <p>BVG zeitnah</p> |

| | |
|---|--------------------------------|
| <p>Bauwerke; es wird auf einen Rücklauf seitens der BVG gewartet. Außerdem kann im Innenbereich nur eingeschränkt weitergebaut werden, da die Fläche als Baustelleneinrichtung benötigt wird. Inzwischen wurde eine zweite Baustelleneinrichtung in der Friedrichstraße angelegt.</p> <p>Sobald ein neuer Bauzeitenplan vorliegt, wird dieser auf der Homepage des Sanierungsgebiets veröffentlicht, in der Kiezstube ausgehängt und zusätzlich per E-Mail an die Gebietsvertretung versendet werden.</p> | <p>Stako zu gg. Zeit</p> |
| <p>5. BV Besselpark – Gitschiner Freiflächen</p> <p><u>Besselpark</u> Am 7. Oktober 2020 wurde der neu gestaltete Besselpark mit geladenen Gästen im kleinen Kreise wiedereröffnet. Nach Redebeiträgen des Fachbereichs Grünflächen und des Büros Rehwaldt Landschaftsarchitekten hieß es für den Wunschbrunnen „Wasser marsch!“. In Ergänzung zu einer Vor-Ort-Besichtigung kann man sich auch auf einen virtuellen Rundgang begeben: das Video von asum GmbH und Stadtkontor GmbH bleibt weiterhin auf der Homepage des Sanierungsgebiets abrufbar: http://www.sanierung-suedliche-friedrichstadt.de/aktuelle-projekte/abgeschlossene-projekte/.</p> <p>Das Bauvorhaben Besselpark ist damit abgeschlossen, die Umgestaltung der Enckestraße steht noch aus. Auch das Thema Grünpflege wird den Sanierungsbeirat weiter beschäftigen. Ein Anliegen ist die Rettung der Parkbäume vor dem bakteriellen Kastaniensterben; im Sanierungsbeirat am 23.09.2020 wurde bereits darüber berichtet. Der Fachbereich Grünflächen überlegt, wie dieses Problem systematisch angegangen werden kann. Auch seitens engagierter Anwohner*innen wird nach geeigneten Maßnahmen gesucht. So könnte zum Beispiel eine Wärmetherapie helfen, die schädlichen Bakterien abzutöten. Weitere Informationen dazu gibt es unter: https://www.baumpflegeportal.de/baumkrankheiten-schaedlinge/bakterielles-rosskastanien-sterben-kastanie-in-gefahr/.</p> <p><u>Gitschiner Freiflächen</u> Die Baustelle macht gute Fortschritte und soll, bis auf restliche Grünpflegearbeiten, Ende 2020 fertiggestellt sein.</p> | <p>FB Grün fortlaufend</p> |
| <p>6. Probleme in den Wohnanlagen am Mehringplatz</p> <p>Herr Sagitza vom bezirklichen Wohnungsamt erläutert den ihm bekannten Sachstand. Die Mieter*innen der betreffenden Objekte Mehringplatz 12-14, Friedrichstraße 246 und Wilhelmstraße 2-6 leisten eine gute Arbeit mit der Meldung leerstehender Wohnungen. Da die informellen Anfragen beim Eigentümer nach dem Grund des Leerstands ergebnislos verliefen, wurde ein formelles Verfahren für jede einzelne gemeldete Wohnung eingeleitet.</p> <p>Für den Mehringplatz 12-14 und die Wilhelmstraße 2-6 liegt dem Wohnungsamt ein Bausubstanzgutachten eines renommierten Ingenieurbüros mit Stand vom 09.03.2020 vor, welches als verwaltungsinternes Dokument jedoch nicht öffentlich zur Verfügung gestellt werden darf. Gemäß Gutachten bereiten insbesondere die schadhafte Flachdächer große Probleme durch Feuchtigkeitsschäden. Strangsanierungen sind in der Vergangenheit zwar streckenweise, aber nicht in ausreichendem Umfang erfolgt. Die Dächer und Bodenbeläge enthalten größtenteils noch Asbest. Viele Schäden sind nur notbehelfsmäßig repariert. Im Ergebnis zeigt das Gutachten einen erheblichen Sanierungsbedarf auf, der vom Wohnungsamt als reine „Instandsetzung“ bewertet wird; die Kosten der Sanierung sind deshalb nicht umlagfähig und vom Eigentümer selbst zu tragen.</p> | |

| | |
|--|---|
| <p>Mit dem Gutachten wurde dem Wohnungsamt auch ein Bauzeitenplan zur Durchführung der notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen vorgelegt. Die Ausschreibung der Bauleistungen wird derzeit durch ein Ingenieurbüro vorbereitet. Für den Februar 2021 ist die Baustelleneinrichtung vorgesehen. Von Februar 2021 bis Februar 2022 soll dann sukzessive die Strangsanierung erfolgen, während die jeweils betroffenen Mieter*innen zwischenseitlich in die leerstehenden Wohnungen umgesetzt werden. Parallel dazu soll bis Dezember 2021 die Flachdachsaniierung stattfinden.</p> <p>Die Mieterinitiative Mehringplatz West bezweifelt die ernsthaften Sanierungsabsichten des Eigentümers. Das Wohnungsamt weist darauf hin, dass auch ein Immobilienfonds am Werterhalt und damit an einer grundlegenden Sanierung der Gebäude interessiert sein dürfte. Es schätzt die vorgesehenen Maßnahmen sowie den anvisierten Bauablauf als realistisch ein, auch wenn die vorliegenden Unterlagen nicht mit einer formellen Sanierungsankündigung gleichzusetzen sind, die zu gegebener Zeit noch erfolgen müsste.</p> <p>Die Gebietsvertretung kritisiert, dass die bezirkliche Wohnungsaufsicht weder an dem heutigen Sanierungsbeirat noch an den Treffen der Mieterinitiative teilnimmt. Insgesamt gestaltet sich die Kommunikation mit der Wohnungsaufsicht für Ältere oder Mieter*innen mit Migrationshintergrund aufgrund technischer und sprachlicher Hürden als schwierig, bestätigt die asum.</p> <p>Die Wohnungsaufsicht wird im Rahmen ihrer Zuständigkeit tätig; Stand Ende September 2020 liefen zwei wohnungsaufsichtliche Verfahren. Mängel sind von den Mieter*innen unter Nutzung des vorgesehenen Formulars bei der Wohnungsaufsicht anzuzeigen. Diese wird aktiv, sofern es sich um tatsächliche Mängel handelt. Sollten die Mängel dann vom Eigentümer nicht beseitigt werden, bliebe als letztes Mittel die Ersatzvornahme durch den Bezirk, was jedoch einen schwerwiegenden Eingriff in Eigentumsrechte bedeuten würde. Der Fachbereich bittet darum, die formell notwendigen Schritte zu gehen und bei Bedarf auf die Beratungsangebote der asum GmbH zurückzugreifen.</p> <p><i>Laut Pressemitteilung vom 02.11.2020 wurden die Objekte inzwischen von der HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH erworben; diese wird die Verwaltung des Bestandes frühestens zum 01. Januar 2021 übernehmen [red. Nachtrag].</i></p> | <p>Eigentümer 2021/22</p> <p>Betroffene bei Bedarf</p> <p>asum bei Bedarf</p> |
| <p>7. Taubenproblematik am Mehringplatz</p> <p>Die Taubenplage am Mehringplatz stellt ein zunehmendes Problem dar. Das Thema wurde bereits wiederholt im Sanierungsbeirat diskutiert (siehe Protokolle der Sitzungen vom 22.04.2020, 27.05.2020 und 23.09.2020).</p> <p>Die Gewobag berichtet, was diesbezüglich bereits unternommen wurde. Seit 2018 steht die Wohnungsbaugesellschaft mit dem Veterinäramt in Kontakt, seitdem erfolgten mehrere Begehungen zur Begutachtung der Vor-Ort-Situation. Insbesondere geht es um das Nisten von Tauben in den Revisionsschächten und die Verschmutzung der Luftgeschosse durch Kot etc. Ab Dezember 2020 werden die Schächte mit Revisionsklappen versehen. Die Gewobag hat bereits mehrere Strafanzeigen von Naturschützern erhalten, weil Tauben in den Schächten eingesperrt waren. Teilweise werden an den Revisionsklappen auch Schlösser angebracht, damit sie nicht von Unbefugten geöffnet werden können. Zudem hat man Kontakt zum AVIAN e. V. aufgenommen, der als einziger Naturschutzverein in Berlin die Berechtigung zum Lebendfang von Tauben besitzt. Ende 2020 wird dann auch die provisorische Einhausung des Luftgeschosses Mehringplatz 26, wo der Taubenbefall besonders schlimm war, zurückgebaut. Weiterhin ist man zwei Beschwerden über Taubenfütterung in der Nachbarschaft nachgegangen. Die Gewobag steht mit dem Mieterbeirat und weiteren Aktiven vor Ort in regem Austausch zur Taubenproblematik. Eine Gebietsvertreterin dankt für den Statusbericht und ergänzt die Ausführungen</p> | |

| | |
|---|---|
| <p>aus ihrer Sicht. Nicht nur die Luftgeschosse, auch die Loggien seien ein ernstzunehmendes Problem. Viele Bewohner*innen würden individuelle „Abwehrmaßnahmen“ ergreifen, um ihren Freiraum und die Bausubstanz vor Taubenkot u. ä. zu schützen. Sie regt bei der Gewobag an, die Bewohner*innen mit entsprechendem Material zur Taubenabwehr zu unterstützen. Außerdem müsse auch das Gespräch mit der BVG gesucht werden, denn ein weiterer beliebter Aufenthaltsort der Tauben ist der U-Bahnhof „Hallesches Tor“ in unmittelbarer Nähe der Wohngebäude. Ein Vorschlag ist, auf dem Mehringplatz ein Taubenhaus aufzustellen, um den Vögeln alternativen Unterschlupf zu bieten. Seitens der BVG hatte es wohl schon einen solchen Versuch gegeben, der aus nicht bekannten Gründen eingestellt wurde. Auch wird die Idee kleinerer Taubenhäuser auf den Flachdächern der Rondell-Bebauung angesprochen. Der Fachbereich Stadtplanung verweist hierzu auf den bestehenden Denkmalschutz. Beispiele aus Gießen und Jena, wo Wohnungsbaugesellschaften eigene Taubenhäuser errichten ließen, werden der Gebietsvertretung zur Information weitergeleitet.</p> <p>Die Gewobag konzentriert sich aktuell auf ihre eigenen Objekte und hat hinsichtlich der Taubenproblematik bislang keinen Kontakt mit der BVG gehabt. Eine ganzheitliche Betrachtung unter Einbeziehung des Veterinäramts, des Tierschutzes und gegebenenfalls weiterer Akteure sei jedoch essentiell. Sie möchte keine einseitige Betrachtung, sondern alle Interessen gehört und den Prozess professionell begleitet wissen. Außerdem seien „Erziehungsmaßnahmen“ wichtig, da Tauben und in der Folge auch Ratten durch Fütterung zusätzlich angelockt würden. Neu sei der Hinweis aus der Gebietsvertretung, dass andernorts auch in Wohnungen Taubenzucht betrieben werde. Es soll ein Rundschreiben geben, um die Mieter*innen der Gewobag für die gesamte Thematik zu sensibilisieren.</p> <p>Der Fachbereich Stadtplanung fasst zusammen, dass trotz großer Bemühungen bislang leider keine Lösung für die Taubenproblematik gefunden wurde. Auch Anfragen bei der Tierschutzbeauftragten des Landes Berlin brachten keine konkreten Ergebnisse. Die Gebietsvertretung will in ihrer kommenden Sitzung besprechen, ob sie sich mit den gesammelten Belangen selbst an die zuständigen Stellen wendet.</p> | <p>GV zeitnah</p> <p>Gewobag zeitnah</p> <p>GV 11.11.2020</p> |
| <p>8. Sonstiges</p> <p><u>Verlängerung Sanierungsrecht</u> SenSW hat dem Fachbereich Stadtplanung mit Schreiben vom 10.12.2020 mitgeteilt, dass ein Senatsbeschluss zur Verlängerung des Sanierungsgebiets um 5 Jahre vorbereitet wird. Der beantragten Verlängerung um 10 Jahre wird ebenso wenig gefolgt wie der Einbeziehung des Kurt-Schumacher-Campus in die Gebietskulisse. Nach Auffassung der Senatsverwaltung erfordern die vom Bezirk genannten Handlungsbedarfe nicht zwingend den Einsatz des Sanierungsrechts. Der Fachbereich Stadtplanung und Stadtkontor folgen der Begründung von SenSW nicht. Einigkeit besteht jedoch darüber, dass die rechtliche Sicherung von Sanierungszielen über die Bauleitplanung ein Schwerpunkt der nächsten Jahre sein soll.</p> <p>Die Gebietsvertretung bittet um Bereitstellung des Antwortschreibens der Senatsverwaltung. Stadtkontor ergänzt außerdem die Begründung zum Beschluss des Bezirksamtes vom 30.06.2020 auf der Homepage des Sanierungsgebietes. Das Thema wird im kommenden Sanierungsbeirat noch einmal ausführlicher diskutiert werden.</p> <p><u>Aufbruch Mehringplatz</u> Die für den 07. Oktober 2020 angesetzte Nachbarschaftsversammlung musste pandemiebedingt abgesagt werden. Im September 2020 wurde zudem eine Online-Umfrage über das Portal „meinBerlin“ gestartet, die aufgrund nicht zielführender</p> | <p>SenSW zeitnah</p> <p>Stako erledigt</p> |

| | |
|--|--------------------------------------|
| <p>Fragen wieder eingestellt wurde. Geplant ist noch ein Fachtag mit Verwaltung und Expert*innen am 05.11.2020, bevor das Projekt dann zum Jahresende 2020 ausläuft. Die Gebietsvertretung fragt nach den Ergebnissen des Projekts. Wie das Quartiersmanagement berichtet, erarbeiten „Die Raumplaner“ derzeit eine Abschlussdokumentation. Außerdem soll die Sozialraumorientierte Planungs koordinati on in den Sanierungsbeirat eingeladen werden, um darüber zu berichten.</p> | <p>FB Stapl erledigt</p> |
| <p><u>Zentral- und Landesbibliothek (ZLB)</u> Frau Wirz stellt sich als Elternzeitvertretung für Frau Grün in der Gebietsvertretung und im Sanierungsbeirat vor. Sie ist damit Ansprechpartnerin für alle Themen im Zusammenhang mit dem Neubau der Zentral- und Landesbibliothek am Blücherplatz. Herr Dr. Fansa schlägt bei der Gelegenheit vor, in einer der kommenden Beiratssitzungen über den Stand des Bedarfsprogramms für dem ZLB-Neubau sowie über das temporäre Gebäude auf der Südseite des Grundstücks zu informieren.</p> | <p>ZLB 27.01.2021</p> |
| <p><u>Nächste Sanierungsbeiratssitzungen</u> 25.11.2020, 18:00 Uhr / virtuell via BlueJeans Themen: Rückmeldung Grünflächenanalyse, Machbarkeitsstudie Campus Kurt-Schumacher-Grundschule, Verlängerung Sanierungsrecht</p> | <p>FB Grün/ Stako/ SenSW</p> |
| <p>23.12.2020 / Die Sitzung entfällt auf Wunsch der Gebietsvertretung ersatzlos.</p> | |
| <p>27.01.2021, 18:00 Uhr / virtuell via BlueJeans Themen: Aufbruch Mehringplatz, ZLB Neubau / temporäres Gebäude</p> | <p>BA PK/ ZLB</p> |
| <p>Themen Folgesitzungen: Nachverdichtung im Sanierungsgebiet, Mobilitätskonzept(e) für das Gebiet</p> | <p>Stako</p> |
| <p><u>Beteiligung Machbarkeitsstudie B-Pläne</u> Stadtkontor ist mit einer Machbarkeitsstudie zu Nachverdichtungspotenzialen im Gebiet und der Sicherung sozialer Sanierungsziele für entsprechende Flächen mithilfe von Bebauungsplänen beauftragt. Zur Einbeziehung der Gebietsvertretung wird derzeit nach geeigneten Beteiligungsformaten gesucht. Der Fachbereich Stadtplanung möchte frühzeitig mögliche Termine für (virtuelle) Workshops abklären. Da voraussichtlich etwas mehr Zeit benötigt wird, liegen die Termine zunächst unabhängig von den Sanierungsbeiratssitzungen. Die Gebietsvertretung wird bei ihrem nächsten Treffen über die Terminvorschläge beraten.</p> | <p>GV 11.11.2020</p> |
| <p>Folgende Termine stehen zur Debatte: Mi 10.02.2021 <u>oder</u> Mi 17.02.2021 sowie Mi 14.04.2021 <u>oder</u> Mi 21.04.2021 jeweils abends.</p> | |

Stadtkontor GmbH

Editorische Notiz zur Schreibweise männlich/weiblich: Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnung verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.